

Dr. von Brandt

16. Juni 1938

465
Lübeck, Weberkoppel 6
den 14.6.38

V. Brandt 461
Berlin, den 2. Dezember 1938.

An den Verlag Hermann Böhlaus Nachf. Weimar.

Zur Besprechung im „Deutschen Archiv“ haben Sie, wie ich festgestellt habe, die „Hanserezepte“ sendend zugesandt. Leider haben Sie dabei aber eine führung offenbar übersprungen. Es handelt sich um 4. Abteilung, 1. Band, 3. Lieferung. Da der betreffende ensent seine Besprechung gerne abschließen möchte, ten wir, uns freundlichst diese ausstehende Liefere- g auch zusenden zu wollen.

Heil Hitler!

I. A.

W. Brandt

ohmann !

achträglich gewünsch-
rsehen, obwohl ich ihn
ch nicht in meinem
). Die Hans. Gbll.

ich freilich absicht-

von nicht berücksichtigt, weil in unserer ursprünglichen Abrede
nur von der „lokalen“ hansischen Literatur die Rede war. Richtiger
und mir auch lieber ist es natürlich, wenn ich die Hans. Gbll mit

456
17. Mai 1939.

Herrn Dr. A. von Brandt

Lübeck
Weberkoppel 6

Sehr geehrter Herr Doktor von Brandt!

Anfang April haben Sie uns freundlicherweise für das nächste Heft des DA. eine Reihe von Anzeigen gesandt, darunter auch eine über das Buch von Rothert, Geschichte der Stadt Osnabrück. Wie ich inzwischen festgestellt habe, haben Sie aber über den ersten Band dieses Werkes in dem dieser Tage erscheinenden Heft der Zeitschrift bereits be- richtet. Ich möchte Sie deshalb freundlichst bitten, die Besprechung, die ich Ihnen zurücksende, nur auf den 2. Band zu beschränken, was sich wohl ohne Mühe ermöglichen lassen wird.

Bei dieser Gelegenheit würde ich Sie bitten, ob Sie uns für das nächste Heft noch folgende Aufsätze kurz anzeigen könnten:

Fritz Rörig: Unternehmerkräfte im flandrisch-hansischen Raum,
HZ, 159, 265-286,

derselbe: Die Gestaltung des Ostseeraumes durch das deutsche Bür-
gertum. DA f. Landes- u. Volksforsch. 2, 765-783,

Heinrich Reincke: Hamburgs Territorialpolitik, Zeitschr. f. Hamb.
Geschichte, 38, 28-116.